

Pädagogisches Konzept ASB

1 Einleitung

Die Ausserschulische Betreuung (ASB) in Bösing wird vom Verein Kinderbetreuung (KiBe) angeboten. Der Verein hat mit der Gemeinde Bösing einen Leistungsvertrag abgeschlossen, welcher die Rahmenbedingungen regelt.

1.1 Sinn und Zweck

Die ASB Bösing verfolgt den Auftrag, Schulkinder vom 2. Kindergarten bis zur 6. Klasse während der Schul- und Ferienzeit zu betreuen und zu begleiten. Es werden 5 Module während der Schulzeit und ein sechstes Modul während den Ferien angeboten. Wir bieten diverse Verpflegungen an, machen gemeinsam die Hausaufgaben und gestalten die Freizeit mit den Kindern. Die Räumlichkeiten bestehen aus einem Gruppenraum, zwei separaten Zimmern, einer offenen Küche, zwei Toilettenanlagen mit einer Dusche und im Eingangsbereich einer Garderobe für die Kinder. Die ASB verfügt über 18 Plätze.

1.2 Ziele und Werte

Die ASB Bösing verfolgt das Ziel, ein Ort der respektvollen Begegnung zu sein. Die Kinder sollen sich wichtig, anerkannt und akzeptiert fühlen. Jedes Kind ist anders und dies ist richtig so. Die Kinder dürfen ihren Interessen und Bedürfnissen nachgehen. Das Programm gestalten die Kinder möglichst selbständig, die Betreuungspersonen geben lediglich Inputs. Die Kinder sind das Zentrum unserer Arbeit und unserer Bemühungen. Wir möchten die Kinder während ihres Aufenthalts in der ASB stärken und ihnen Halt und Struktur bieten. Es ist uns wichtig, dass die Kinder die Zeit in der ASB in guter Erinnerung behalten und sich bei uns wohl fühlen.

Wir schaffen für die Kinder ein Umfeld der Geborgenheit.

Folgende Punkte werden für die Kinder angestrebt:

- familiäre Atmosphäre erleben
- soziale Kompetenzen weiter entwickeln
- liebevolle und individuelle Begleitung
- kreativ, lebendig und selbstbestimmt zu sein
- Konfliktsituationen zu erleben und zu lösen
- Wertschätzung und Achtung zu erleben und weiter zu geben
- Grenzen zu folgen und persönliche Grenzen mitzuteilen
- Verlässliche Beziehungen aufzubauen und zu erleben

1.3 Team

Das Betreuungspersonal verfügt über die entsprechenden Ausbildungen und Fachkompetenzen. Das Personal ist bei der KiBe Bösinggen angestellt. Die Anstellung wird im Personalreglement geregelt.

Das Team wird anhand der Kinderzahlen definiert, damit laut gesetzlichen Vorgaben immer genügend Ansprechpersonen für die Kinder verfügbar sind.

2 Die Zeit in der ASB

2.1 Eintritt

Der Eintritt in die ASB kann für die einen Kinder problemlos verlaufen, für die anderen jedoch eine grosse Herausforderung darstellen und auch Ängste vor neuem und unbekanntem auslösen.

Die Kinder haben die Möglichkeit, die Räume und das Betreuungspersonal der ASB an einem Besuchsmorgen- oder nachmittag kennenzulernen. Dies erleichtert den Kindern den Start in die ASB. Die Eltern können gerne dabei sein um allfällige Fragen und Unsicherheiten zu klären und um sich gegenseitig kennenzulernen. Ziel dieses Besuches ist dem Kind sowie den Eltern Sicherheit zu vermitteln, damit alle Beteiligten mit einem guten Gefühl in die neue Situation starten können.

2.2 Austritt

Jeder Anfang hat auch ein Ende. Wenn uns ein Kind verlässt, wird es darauf vorbereitet. Ein Abschiedsritual wird für das Kind gestaltet und ein „Wunsch-Menu“ oder „Wunsch-Zvieri“ organisiert. Das Ziel von diesem Ritual ist, dem Kind während dieser Veränderung Halt zu geben. Wir feiern das Kind und die gemeinsame Zeit noch mal und schauen positiv und zuversichtlich in die Zukunft. Veränderungen gehören zum Leben dazu und sind schön. Dies ist die Haltung, welche wir den Kindern mit auf den Weg geben möchten.

2.3 Freizeit

Die Kinder verfolgen während des Aufenthalts in der ASB ihre eigenen Interessen. Sie entscheiden mit, was, wie lange und mit wem sie sich gerne beschäftigen. In dieser Zeit sind sie frei und können ihren eigenen Ideen und Phantasien nachgehen. Sei dies in Rollenspielen, Regel- oder Gesellschaftsspielen, kreativem Tun, Bücher anschauen / lesen, oder einfach nur herumliegen. Die freie Zeit ist sehr wichtig für die Entwicklung der Kinder und erhält darum viel Raum in der ASB.

Die Rolle der Betreuungsperson in dieser Zeit ist, die Kinder zu beobachten, ihnen wenn nötig Inputs zu geben und auf Wunsch der Kinder sich im Freispiel zu beteiligen.

2.4 Gemeinsame Aktivitäten

Damit das Gruppengefühl der Kinder gestärkt wird, werden gemeinsame Aktivitäten gestaltet. Ein Beispiel für eine solche Aktivität ist unser Mittagskreis, bei welchem möglichst alle Kinder daran teilnehmen. Es wird Alltägliches besprochen, z.B. ob alle Kinder da sind, spezielle Infos werden mitgeteilt und die Kinder erhalten die Gelegenheit persönliche Erlebnisse, Probleme und Erfolge mit der Gruppe zu teilen.

Dies hat zum Ziel, dass die Kinder lernen, sich für andere zu interessieren, Mitgefühl zu entwickeln, sich als mitgestaltender Teil der Gruppe zu fühlen, Ankommen und sich zeigen zu dürfen. Zusätzlich gibt es auch Zeit, gemeinsam Spiele zu spielen.

Diese gemeinsamen Aktivitäten ermöglichen den Kindern verschiedenste persönliche und soziale Kompetenzen auszubauen, Bedürfnisse anderer zu erkennen und darauf einzugehen, eigene Interessen und Ideen mitzuteilen, für sich einzustehen, aber auch für andere eine gemeinsame Lösungen zu finden. Wir leben in der ASB eine demokratische Struktur, bei Uneinigkeit erarbeiten wir gemeinsam eine Lösung.

3 Rituale

3.1 Tägliche Rituale

Wir nutzen täglich Rituale, um den Tag zu strukturieren und den Kindern Sicherheit und Orientierung zu bieten. Für die jüngeren Kinder sind Rituale eine Hilfe, um die verschiedenen Tagesabschnitte zu erkennen und ihnen so ein Zeitgefühl zu vermitteln. Für die älteren Kinder sind es klare Strukturen, an welche sie sich halten müssen. Ein wichtiges Ritual in der ASB ist z.B. der gemeinsame Mittagskreis und das gemeinsame startet des Mittagessens mit dem „Mittagssprüchli“.

3.2 Rituale durchs Jahr

Durch das Jahr hindurch begleiten uns diverse Rituale, wie z.B. die Geburtstage der Kinder, Fasnacht, Ostern, Abschiedsrituale der Kinder im Sommer, die Adventszeit und Weihnachten usw. Diese Rituale sollen den Kindern ein Gefühl für den Jahresrhythmus vermitteln.

Die Rituale sind eine wertvolle Unterstützung für die Entwicklung der Zeitvorstellung wie auch für die Jahreszeiten.

3.3 Ruhen und Entspannen

Der Alltag eines Schulkindes, kann sehr kräftezehrend sein. Viele kleine und grosse Herausforderungen sind zu meistern. Daher ist es uns ein Anliegen, den Kindern die Möglichkeit zu bieten, sich auszuruhen, Energie zu tanken und zu entspannen. Im Gruppenraum befindet sich eine Kuschelecke, welche die Kinder gerne für eine Pause nutzen oder auch mal für ein „Powernap“ nach dem anstrengenden Kindergarten oder die taffe Schulstunde. Die Kinder werden nicht dazu angehalten eine Mittagspause zu machen, es steht jedem Kind frei, das Angebot zu nutzen. Wir unterstützen die Kinder dabei, sich und ihre Körperkräfte selbständig kennenzulernen und auch die dazu gehörigen Kräfte reserven auszuloten.

3.4 Essen, Geniessen und Schlemmen

Wir beziehen das Mittagessen vom Pflegeheim Bachtela in Böisingen und werden von der Küche reichlich und vielfältig verwöhnt.

Es gibt immer gekochtes Gemüse, Rohkost, Salat, Kohlenhydrate und eine Eiweissquelle.

Die Kinder kommen am Mittag direkt aus der Schule in die ASB.

Das gemeinsame Essen darf für die Kinder ein entspannendes, positives und genussvolles Gemeinschaftserlebnis sein. Einige möchten ganz viel von ihren Erlebnissen und Eindrücken erzählen, andere benötigen erst einmal Zeit für sich und möchten lieber nicht „plaudern“. Jedes Kind verarbeitet erlebtes anders und darauf nehmen wir Rücksicht. Wir erkundigen uns aktiv bei den Kindern, ob jemand was zu berichten hat, „quetschen“ die Kinder jedoch nicht aus. Die Kinder sollen unser Interesse an ihnen spüren, sich aber nicht gedrängt fühlen, sich mitzuteilen.

Das Betreuungsteam bereitet für jedes Kind einen Teller mit allen Zutaten vor, damit nicht eine zu lange Wartezeit vor dem Essen entsteht. Wir legen Wert darauf, dass die Kinder auch mal was Neues probieren oder zumindest einmal dran riechen oder es begutachten. Es ist uns ein grosses Bedürfnis, niemanden zum Essen zu zwingen. Jedes Kind darf sich frei mitteilen. Bei der zweiten Runde dürfen sich die Kinder nach ihren Belieben vom Buffet bedienen. Als Getränk bieten wir Wasser und ungesüssten Tee an. Getränke stehen den ganzen Tag zur Verfügung, die Kinder bedienen sich selbständig.

Das Zvieri wird von der ASB organisiert. Die Kinder werden in die Planung des Zvieris integriert. Früchte werden immer angeboten.

4 Bewegung und Natur

Bewegung ist ein Grundbedürfnis von Kindern und essenziell für ihre Entwicklung. In der Schule müssen die Kinder ihren Drang nach springen, hüpfen, rennen und turnen oft einschränken. Daher ist das Bedürfnis sehr gross, dies nach der Schule auszuleben. Die Räumlichkeiten der ASB sind klein und fein, daher ist die Natur der bessere Ort zum Toben. Wir gehen oft auf den Spielplatz beim Schulhaus. Dieser bietet für jedes Bedürfnis ein Angebot. Es werden Abenteurerspaziergänge gemacht und der Kitagarten darf, wenn möglich, mitbenutzt werden. Im Winter haben wir die Möglichkeit hinter dem Gebäude der ASB den Hügel fürs Schlitteln zu nutzen.

Der Wald ist gut zu Fuss erreichbar und immer für ein spannendes Abenteuer bereit.

Die Natur bietet uns sehr viele Möglichkeiten. Wir möchten den Kindern einen respektvollen Umgang mit der Natur vermitteln.

5 Sprache

5.1 Mehr als nur Worte

Sprechen bedeutet sich mitteilen, sich ausdrücken, etwas von sich preisgeben. Jedes Kind hat das Bedürfnis gehört zu werden, es ist uns sehr wichtig, dass jedes Kind zu

Wort kommt. Intensive Gespräche finden besonders während den Malzeiten statt. Wir nehmen uns Zeit, den Kindern aufmerksam und achtsam zuzuhören, einen Dialog aufzubauen und sie auch dabei zu unterstützen, den anderen Kindern zuzuhören. In der ASB Bösinggen sprechen wir mit den Kindern «Mundart». Bei Fremdsprachigen Kindern welche noch Mühe haben Mundart zu verstehen, sprechen wir Schriftdeutsch oder helfen weiter mit Bildern oder sonstigen Hilfsmitteln. Wir versuchen Brücken zu bauen zwischen den Kindern, damit sie sich gegenseitig unterstützen und sich in ihr Gegenüber versuchen hineinzusetzen.

5.2 Die ach so lieben „Schimpfwörter“

Sobald die Kinder in den Kindergarten und in die Schule gehen, entwickelt sich ihr Wortschatz weiter, auch „Schimpfwörter“ kommen hinzu. Wenn ein aktuelles Wort sehr interessant ist, thematisieren wir dies und verbieten es nicht gleich zu Beginn. Verbote sind immer sehr interessant um gebrochen zu werden. Daher geben wir dem Thema Raum und es wird mit der Zeit an Interesse verlieren. Wir versuchen in der ASB gute Vorbilder für die Kinder zu sein und verwenden keine Kraftausdrücke.

6 Hausaufgaben

Hausaufgaben werden nicht von allen Kindern gerne erledigt, in der Gruppe fällt es ihnen jedoch oft leichter. Die Kinder erhalten die Möglichkeit, ihre Hausaufgaben nach dem Zvieri am Nachmittag zu erledigen. Sie erhalten einen möglichst ruhigen Rahmen und bei Bedarf Unterstützung von der Betreuungsperson. Diese fungiert als unterstützende, kreative und motivierende Hilfe für die Kinder. Die Eltern tragen jedoch die Verantwortung für die Kontrolle der Hausaufgaben und ob diese vollständig ausgeführt sind.

7 Ferienbetreuung während Schulferien

Während den Schulferien haben alle Eltern der Gemeinde Bösinggen die Möglichkeit, ihre Kinder für die Ferienbetreuung bei der ASB anzumelden. Oft verfolgen wir ein Motto und gestalten ein Programm passend zum diesem Thema. Wir kochen gemeinsam, machen Ausflüge und erleben gemeinsame Abenteuer. Die Kinder sollen die Ferienzeit genießen und sich erholen können. Daher ist es für uns selbstverständlich, die Kinder in die Programmplanung zu integrieren.

8 Mein Körper

Wir möchten den Kindern einen wertschätzenden Umgang mit ihrem Körper vermitteln. Wir unterstützen die Kinder dabei, zu ihren Grenzen zu stehen. Wenn ihnen etwas nicht gefällt oder sie sich nicht wohl fühlen, dürfen die Kinder lernen, dies dem Gegenüber mitzuteilen. Sei dies beim Kuschneln mit anderen Kindern, beim Kräfteressen oder beim „Auskitzeln“ und Toben. Das Kind hat immer sein Recht NEIN zu sagen und für sich einzustehen. Das Betreuungspersonal erkundigt sich, in „intensiv körperlichen Situationen“ z.B. beim „Ringkampf“ unter den Kindern, ob es für alle beteiligten Parteien noch lustig, schön und angenehm ist, oder ob bereits Grenzen erreicht sind und nicht mitgeteilt werden können.

Die Betreuungspersonen verhalten sich den Kindern gegenüber neutral. Nähe und Distanz werden menschlich und professionell gemanagt. Körperliche Nähe, welche vom Kind gewünscht wird, erhält einen klaren Rahmen z.B. Umarmungen und sich Anlehnen werden akzeptiert, jegliche Form von „Küsschen“ geben oder auf den Schoß sitzen wird von der Betreuungsperson unterbrochen und von einem anderen Angebot ergänzt. Selbstverständlich trösten wir die Kinder, wenn sie sich verletzt haben oder sie sehr traurig sind. Wir möchten den Kindern ein gesundes Mass an Nähe und Distanz entgegenbringen. Dies dient zu ihrem Schutz, aber auch zum Schutz der Betreuungspersonen.

9 Kinder mit einer Beeinträchtigung

Die ASB Bösinggen vertritt eine offene Haltung gegenüber Kinder mit einer Beeinträchtigung. Es wird von Fall zu Fall gemeinsam mit den Eltern entschieden, ob der Aufenthalt in der ASB die passende Lösung für das jeweilige Kind ist.

10 Austausch ASB und Eltern

Ein positives und konstruktives Miteinander ist uns besonders wichtig. Daher sind wir stets bestrebt, einen guten Kommunikations- und Informationsfluss zu gewährleisten. Dies ermöglichen wir bei der Übergabe der Kinder („Tür- und Angelgesprächen“) und bei Kontakten per E-Mail oder Telefon. Wir organisieren diverse Anlässe durch das Jahr, bei welchen Zeit für Gespräche zur Verfügung stehen. Bei grösseren Problemen, Herausforderungen oder Fragen, vereinbaren wir gerne einen Termin für ein persönliches Gespräch.

Für die Kinder ist es sehr wichtig, dass die Eltern und die Betreuungspersonen der ASB eine vertrauensvolle, konstruktive Beziehung führen.

11 Umgang mit schwierigen Situationen

11.1 Konflikte unter Kindern

Lernen mit Konflikten umzugehen ist für Kinder ein wichtiger Lernprozess für das gesamte weitere Leben. Streit, Unmut und Differenzen sind also erlaubt und sogar erwünscht. Das Kind kann in solchen Prozessen vieles lernen.

Die eigenen Emotionen zu spüren, diese zu benennen, eigene Bedürfnisse erkennen und zu verbalisieren, ist für das Kind wichtig. In einigen Fällen den eigenen Willen durchsetzen, aber auch mal darauf zu verzichten und nachzugeben. Für ein Kind ist es sehr wichtig auch diese Gefühle kennenzulernen und zu lernen wie man mit Trauer, Wut und Frust umgehen kann.

Das Betreuungspersonal ist in einer Beobachter- und Coachingrolle. Die Situation wird neutral beobachtet. Oft finden Kinder eigene Lösungen, um Konflikte zu lösen. In einigen Momenten kann es für den Lernprozess der Kinder sinnvoll sein, sich in den Konflikt einzuklinken und eine Moderatorenrolle einzunehmen, damit die Kinder die Möglichkeit haben, ihren Konflikt gemeinsam mit etwas Unterstützung zu lösen. Gewalt und Beleidigungen werden nicht akzeptiert.

11.2 Konflikte zwischen Kindern und der Betreuungsperson

Wir wünschen uns das aus den Kindern konfliktfähige Erwachsene werden, welche für sich einstehen können und sich aber auch in ihr Gegenüber hineinversetzen können. Daher werden auch Konflikte zwischen den Kindern und der Betreuungsperson ernst genommen. Falls es zu einer solchen Situation kommt, wird das Gespräch gesucht. Die Betreuungsperson ist in einer Vorbildfunktion. Gemeinsam wird nach einer Lösung gesucht, Gefühle und Sichtweisen werden beidseitig benannt. Meistens ist es so bereits erledigt. Falls es sich um einen schwerwiegenden Fall handelt, wird die Leitung KIBE informiert und bei Bedarf auch die Eltern des betreffenden Kindes hinzugezogen. Wir sind der Meinung, dass Konflikte zum Leben gehören, aber diese unbedingt gelöst und bereinigt werden sollten, damit sich alle Parteien wohlfühlen.

12 Verdacht auf Misshandlung

Siehe separates Konzept

13 Zum Schluss

Die ASB Bösinggen ist ein Ort der Begegnung, der Vielfalt und des gegenseitigen Respekts. Dieses Konzept spiegelt unsere Haltung in der Arbeit mit den Kindern wieder. Für Eltern darf es Sicherheit vermitteln und für das Betreuungspersonal ist es ein roter Faden, welcher uns täglich begleitet und unterstützt. Dieses Konzept berücksichtigt die Kinderrechte und fördert einen fairen Umgang miteinander.

„Kinder wollen wachsen und die Welt erobern, lassen Sie uns gemeinsam den Wind in ihren Segeln sein“